

Postulat

betreffend Einführung des Winterthurer Modells ‚Passage‘ für die Sozialen Dienste

In den vergangenen Jahren haben sich die Ausgaben im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe in der Gemeinde Emmen erhöht. Auch für die nächsten Jahre müssen weiterhin steigende Kosten für die wirtschaftliche Sozialhilfe erwartet werden. Dies vor allem auch deshalb, weil sich die Sozialhilfe von der Überbrückungsunterstützung immer mehr zu einer komplexen und langfristigen Begleitung entwickelt. Es muss daher alles unternommen werden, damit die Bezüger von Sozialhilfe möglichst schnell wieder in den ordentlichen Arbeitsmarkt integriert werden oder, was optimaler ist, vom Eintritt in die Sozialhilfe bewahrt werden können. Die Stadt Winterthur hat im Jahr 2001 mit Erfolg das Modell „Passage“ eingeführt und umgesetzt. Gemäss Beschreibung dient das Projekt der Vorbereitung der Wiedereingliederung von Bezüger der Sozialhilfe in den ersten Arbeitsmarkt. Andererseits soll das Projekt arbeitsfähige Personen vom Bezug von Sozialhilfe abhalten (Gate-Keeping-Effekt). Denn arbeitsfähige Personen müssen während eines Monats für den Bezug von Sozialhilfe zuerst eine Arbeitsleistung erbringen. Die Teilnehmenden arbeiten während ihres Einsatzmonates in der Regel in Gruppen im Wald, sie sammeln Abfall entlang von Waldwegen und Waldsportanlagen und machen Aufräumarbeiten im Forst. Zudem wird das Strasseninspektorat bei Reinigungsarbeiten in der Stadt unterstützt. Die Arbeitstage beginnen mit Gruppeninformationen und Themen wie Umgang mit Finanzen, Gesundheit oder Kontakte mit Ämtern. Zusätzlich werden persönliche Coachings als Unterstützung bei der Stellensuche angeboten. Gemäss Angaben der Stadt Winterthur spart sie mit jedem in das Modell investierten Franken, bedingt durch die Gate-Keeping-Funktion von Passage, rund Fr. 4.15 wieder ein. Abschliessend darf festgehalten werden, dass das Prinzip „Leistung und Gegenleistung“ im Rahmen der Sozialhilfe anerkannt ist. Die Erfahrungen mit Passage haben heute aus Sicht der Sozialpolitik Akzeptanz gefunden und die Tatsache, dass das Winterthurer Projekt von anderen Städten und Gemeinden übernommen worden ist, belegt dies.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, eine baldige Einführung des Modells ‚Passage‘ in der Gemeinde Emmen, allenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, zu prüfen.

Emmenbrücke, 1. Dezember 2013

namens der FDP Fraktion

Theres Huser

Dominik Marti

Ruth Heimo-Diem

Roland Bammert